

2024 – 200 Jahre Beueler Weiberfastnacht

## Waschweiber & Frauenpower

### 200 Jahre – eine saubere Geschichte!

Die Weiberfastnacht im Bonner Stadtbezirk Beuel, der „Beueler Wievefastelovend“, ist in ihrer Form für den Karneval in Deutschland einmalig. Auch wenn die Tradition der „Wievefastelovend“ bis ins Mittelalter zurückreicht, als es vor den drei tollen Tagen in Kölner Nonnenklöstern hoch her ging und dort die Nonnen tanzten und sprangen, konnte sich in Beuel eine weltliche Variante dieses Brauchs entwickeln. So arbeiteten Anfang des 19. Jahrhunderts viele Beueler Frauen in der Lohnbleiche oder später in der Lohnwäscherei als Wäscherinnen, Plätterinnen und in Spezialisierungen, z.B. der Spitzenbügerei. Die angehörigen Männer übernahmen die Transportarbeiten.

Wenn im 19. Jahrhundert der Mann als „Herr und Gebieter“ betrachtet wurde, so galt das für bürgerliche oder adelige Kreise. Dort, wo gearbeitet wurde, hatten alle zu funktionieren.

Am 10. Februar 1823 kam es zu einem folgenschweren Ereignis: Nachdem ihre Männer an diesem Tag die gewaschene und gebügelte Wäsche an die Kölner Hotelbetriebe ausgeliefert hatten, kamen sie ohne Geld heim. Denn an diesem Tag fand in Köln der 1. „moderne“ Rosenmontagszug statt, bei dem die Männer das gesamte schwer verdiente Geld rücksichtslos und vergnügt verprassten.

Daraufhin beschlossen die Beueler Wäscherinnen, künftig über die Missetaten der Männer Gericht zu halten. Da es ziemlich vorhersehbar war, dass sich die „Herren und Gebieter“ den Spaß im Kommenden Jahr nicht entgehen lassen würden, trafen die Beueler Frauen Vorbereitungen:

Bereits ein Jahr später gründeten sie das sog. „Alte Beueler Damenkomitee von 1824“. Von nun an ruhte am Donnerstag vor Aschermittwoch die Arbeit der „Wiever“ in den Beueler Wäschereien, um sich zum Kaffeeklatsch zu treffen und ihren Männern in der „verkehrten Welt“ des Karnevals für kurze Zeit den Gehorsam zu verweigern.

Dieses Komitee mit der Vorsitzenden, der sog. „Obermöhn“, an der Spitze hatte eine große Ausstrahlung auf Beuel und die Nachbargebiete, so dass sich vielerorts ähnliche närrische Frauengemeinschaften bildeten. In Beuel gibt es inzwischen **19** Damenkomitees, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Tradition der Weiberfastnacht zu erhalten, zu pflegen und neu zu beleben.

Im Laufe der Zeit kamen bei der Beueler Weiberfastnacht weitere Festelemente hinzu. Seit 1957 gibt es an Weiberfastnacht den Sturm auf das Beueler Rathaus mit Belagerung, Kampf und Schlüsselübergabe. Im Jahre 1958 wurde mit der „Wäscherprinzessin“ eine Symbolfigur für die Beueler Weiberfastnacht etabliert. Diese Wäscherprinzessinnen waren in den Anfängen

Mitarbeiterinnen der Beueler Wäschereien. Ab 1965 wurde die jeweilige Tollität dann aus den Beueler Damenkomitees rekrutiert.

Organisiert wird der „Beueler Wievefastelovend“ vom „Arbeitskreis Beueler Weiberfastnacht“, während der „Förderverein Beueler Weiberfastnacht“ für die finanzielle Unterstützung sorgt.

### **Weiberfastnacht und das Rollenbild der Frau**

Man kann die Beueler Weiberfastnacht als rein karnevalistischen Akt sehen – und das soll und will sie eigentlich auch sein. Dennoch sei einmal der Gedanke erlaubt, ob nicht eigentlich viel mehr hinter dem selbstbewussten Auftritt der Beueler Waschweiber zu erkennen ist als „nur“ eine kurzfristig aufblühende Flamme der Ausgelassenheit, die dann wieder bis zur nächsten Session auf steter Flamme vor sich hin kocht.

Man bezeichnet die Aktivitäten der Wäscherinnen im 19. Jahrhundert sicherlich zurecht als die ersten emanzipatorischen Gedanken im Rheinland. Denn es erforderte Mut von den Waschfrauen, sich gegen die damalige Männerherrschaft aufzulehnen.

Die Zeiten haben sich zum Glück geändert. Dennoch wird viel über das Rollenbild der Frauen diskutiert. Dabei ist die Weiberfastnacht doch so etwas wie die Entdeckung der Frauenpower. An Weiberfastnacht übernehmen die Frauen das Ruder, die Macht und geben sie erst dann wieder ab, wenn ihnen danach ist. Weiberfastnacht ist gelebte Emanzipation. Mehr Weiberfastnacht-Power – auch im Alltag – bedeutet also, gegen festgefahrene Strukturen aufzubegehren und eine starke Haltung zu zeigen!

Ina Harder

Ralf Birkner